

tische Komponente mag die institutionalisierte Armut der Templer auch gehabt haben: Reiche Ritter, die die Möglichkeit zur Rückkehr nach Europa gehabt hätten, mussten nicht im Heiligen Land verbleiben. Die armen Ritter um Hugues de Payns blieben gezwungenermaßen in Outremer – die Gründung eines Ordens zum Schutz von Pilgern war strukturell auf Armut festgelegt<sup>37</sup>. Das Spannungsverhältnis zwischen der Armut des einzelnen Bruders und dem Reichtum des gesamten Ordens war Teil der Grundlegung des Ordens, den die Normen der Templer nicht aufheben oder umgehen wollten. In der Idee des Mönchsritters an sich war der Gegensatz festgeschrieben: Der Mönch musste arm sein, um seine Askese zu erfüllen, während der Ritter besitzen musste, um seine Kampfkraft zu erhalten.

### 3. Die Praxis: Land- und Geldwirtschaft zur Versorgung Outremers

Dass der Templerorden durchaus vermögend war, ist kaum bestreitbar. Dennoch stritt und streitet die Forschung über den Ursprung des Vermögens. Die Arbeiten, die sich auf das Geld der Templer fokussiert haben, betonen den Wert der transregionalen Ordensstruktur. Durch den Aufbau ihres Ordensnetzwerks hätten die Templer protokapitalistische Strukturen ausgebildet und aus der Kontrolle des Warenaustauschs zwischen Westeuropa und der Levante Profit geschlagen, so David Michael Metcalf:

Such financial strength must, one supposes, have taken many years to build. It was not remotely the outcome of donations from the West. It was accomplished in the East (where the Order had formidable outgoings) only by dint of shrewd and profitable management<sup>38</sup>.

---

Armutsbewegung, in: *Verwandlungen des Stauferreichs. Drei Innovationsregionen im mittelalterlichen Europa*, hg. von Bernd Schneidmüller / Stefan Weinfurter / Alfried Wiczorek [2004], S. 246–263).

37) Vgl. CERRINI, *L'économie idéale* (wie Anm. 19) S. 32.

38) David Michael METCALF, *The Templars as Bankers and Monetary Transfers between West and East in the Twelfth Century*, in: *The Eastern Mediterranean frontier of Latin Christendom*, ed. by Jace Andrew Stuckey (The Expansion of Latin Europe, 1000–1500, 6, 2014) S. 253–269, hier S. 264 (Neudruck aus: *Coinage in the Latin East*, ed. by Peter W. Edbury / David Michael Metcalf [BAR International Series 77, 1980] S. 1–17). Vgl. ähnliche Positionen bei DE LA TORRE, *The Templar's Banking Activities* (wie Anm. 6) S. 181f., und ausführlich bei DEMS., *Los*